



Herrchen las gerade Menuhins Buch, als er erfuhr...

18.2.99, Baghira: "Presseschau!

„Der Sozialstaat hat Vorrang“ – sagte Schatzminister Azeglio Ciampi."

Herrchen: "Ihm scheint die Globalisierung auch nicht zu gefallen. Auch der Papst spricht immer öfters über die Globalisierung. Er sagte, dass die Christen unter den Menschen die Solidarität globalisieren sollten."

Ich: "Ist das nur deine Meinung, dass die vielerwähnte Hochfinanz die Welt beherrschen will, oder sehen es andere Menschen auch so?"

Herrchen: "Wenn du an meinen Worten zweifelst, lese bitte auf den Seiten: 290/3-5; 296/5; 297/3; 317/4; 362/2; 365/4; 370/2; 371/1; 371/3; 372/2; 376/4-377/1; 385/4; 393/2,3."

Baghira: "Ich setze jetzt fort: Hacker haben einen britischen Militärsatelliten unter ihre Kontrolle gebracht und versuchen nun die britische Regierung zu erpressen."

Herrchen: "Das ist ein neuer Alptraum. Die Entwicklung der Technik macht die Menschen immer selbstgefährlicher. „Cyberterroristen“ nennt man die neuen Verbrecher. Drogenschieber, Kinderschänder, Geldwäscher missbrauchen das Internet für kriminelle Zwecke. Ein einziger bössartiger Hacker könnte den Geldverkehr oder die Strom- und Wasserversorgung großer Städte außer Kraft setzen."

12.03.99: Herrchen ist traurig, weil ein außergewöhnlicher Mensch, Yehudi Menuhin, gestorben ist. Er war ein großer Künstler, ein Musiker, man nannte ihn auch "musikalisches Weltgewissen", weil er überall auf der Welt Frieden gestiftet hat. Sein Tod ist ein großer Verlust für die Welt. John Steinbeck sagte: "Merkwürdig, wie fern ein Unglück ist, wenn es uns nicht selbst betrifft". Nun, Menuhin fühlte sich durch das Unglück Anderer auch selbst betroffen und war immer bereit zu helfen. Solche Menschen dürften nie sterben!

24.3.99: Frauchen sagte, dass etwas Schreckliches passiert ist: Ein Krieg ist ganz in der Nähe ausgebrochen – in Jugoslawien. Die NATO muss eingreifen, um einen wahnsinnigen serbischen Diktator zu stoppen, der im letzten Jahrzehnt schon drei Kriege verursacht hat.

Am 9.5.1999 feierten wir unseren vierten Geburtstag. Frauchen hat uns schöne Geschenke gemacht wir waren sehr gerührt

